

Inhalt

Vorwort	13
Abkürzungsverzeichnis	17
Glossar	21
Einleitung	25
Teil I: Theoretisch-methodologische Grundlegungen	41
1. Das Paradigma des state building und seine Alternativen	43
1.1 Einleitung	43
1.2 Die Entstehung des state building-Paradigmas	43
1.3 Impulse aus Verwaltungswissenschaften und Ethnologie?	47
1.4 Ethnologische Theoriebildung zu sozialer Ordnung	51
1.4.1 Verwandtschaft als Grundlage gesellschaftlicher Organisation	52
1.4.2 Soziale Netzwerke als „Muster sozialer Ordnung“	54
1.4.3 Ethnizität und Nation als eine Gemeinschaft konstituierende Ordnungsvorstellung	57
1.5 Theorien und Ordnungsideen zu staatlicher Verfasstheit	59
1.5.1 Rechtsstaat als Ordnungsidee	59
1.5.2 Demokratie als Ordnungsidee	63
1.5.3 Sozialstaat als Ordnungsidee	70
1.6 Governance als Ordnungsidee jenseits der Dichotomie von Staat und Gesellschaft?	78
1.7 Die Organisation von Solidarität als transdisziplinäres Brückenkonzept	85
1.7.1 Die Arbeit mit Brückenkonzepten und Schlüsselbegriffen als transdisziplinäre Theoriebildung mittlerer Reichweite	86
1.7.2 Die Organisation von Solidarität als Brückenkonzept	87
2. Methodologische Überlegungen zur Konzeption einer Verwaltungsethnographie	93
2.1 Einleitung	93

2.2	Der ethnographische Ansatz der teilnehmenden Beobachtung	93
2.3	Methodologische Impulse aus ethnographischen Forschungen zu Postsozialismus, Entwicklungszusammenarbeit und Staatlichkeit	96
2.3.1	Die Postsozialismus-Forschung	96
2.3.2	Ethnologische Studien zur Entwicklungszusammenarbeit	98
2.3.3	Die ethnologische Staats- und Bürokratieforschung	101
2.4	Die Bestimmung des Untersuchungsfeldes zur Erforschung von state building-Projekten in fragmentierten Postkonflikt-Gesellschaften	105
2.5	Datenerhebung und -analyse: Die Fallstudienmethode	107
2.5.1	Von der Situationsanalyse zur erweiterten Fallstudie in der Ethnologie	109
2.5.2	Die Fallstudie in der empirischen (Vergleichenden) Verwaltungsforschung	111
2.5.3	Die Anwendung eines zweistufigen verwaltungswissenschaftlich-ethnologischen Fallstudiendesigns in dieser Arbeit	115
2.6	Forschungs- und Wissenschaftspraxis	118
Teil II: Vom state building zur Transformation staatlich-gesellschaftlicher Zusammenhänge im Bosnien-Herzegowina der Nachkriegszeit		127
3.	Internationale Intervention in Bosnien-Herzegowina und die Entstehung einer Strategie des state building in den Jahren 1994–2008	129
3.1	Einleitung	129
3.2	Die European Administration of Mostar (EUAM) und das erste Nachkriegs-Gemeindestatut	130
3.3	Der Friedensvertrag von Dayton und die Verfassung Bosnien-Herzegowinas	136
3.4	Die Herausbildung eines state building-Paradigmas	142
3.4.1	Constitution building: Staatlichkeit durch Verfassungsentwicklung und Verfassungsreform	145
3.4.2	Institution building: Staatlichkeit durch die Stärkung zentralstaatlicher institutioneller Leistungsfähigkeit	148

3.4.3	Member state building: Staatlichkeit durch europäische Integration	150
3.4.4	Local state building: Staatlichkeit durch lokale Selbstverwaltung	154
3.5	Local state building: von der Förderung der Zivilgesellschaft zur Entdeckung der Gemeinden	156
3.6	Local state building in Mostar: der Erlass des zweiten Nachkriegsstatuts und die Mostar Implementation Unit (MIU)	166
3.7	Leitbilder des (local) state building und ihre Anpassung vor Ort	172
4.	Persistenz und Wandel lokaler Ordnungsvorstellungen in den Strategien des place making ethnonationaler Eliten	177
4.1	Einleitung	177
4.2	Die Ausgangslage: Der Krieg in Mostar in den Jahren 1992–1994	178
4.3	Place making als Strategie des Machterhalts lokaler Eliten	197
4.4	Place making als Schaffung exklusiver ethnonationaler Einflussphären	199
4.5	Das sozialistische Erbe: Strukturen der jugoslawischen Selbstverwaltung auf lokaler Ebene	200
4.6	Die Weiterentwicklung von place making-Strategien nach Erlass des neuen Statuts im Jahr 2004	210
Teil III: Verwaltungsethnographie – Mikroprozesse der Organisation von Solidarität zwischen Stabilität und Fragilität		219
5.	Das Dayton-Staatswesen im Zeitverlauf: Stagnation oder staatlich-gesellschaftliche Transformation?	221
5.1	Einleitung	221
5.2	Post-Dayton-Staatlichkeit, externe Intervention und lokale Politik im Zeitverlauf	222
5.3	Willensbildungsprozesse jenseits ethnonationaler Politik und internationaler Intervention: die öffentliche Verwaltung als Transmissionsriemen kodependenter gesellschaftlich-staatlicher Transformation?	230
5.4	Das Konzept der Entwicklungsverwaltung auf dem Prüfstand	233

6.	Interaktionen zwischen Bürgern und Verwaltungsangehörigen: soziale Sicherung, administrative Kategorien und Gemeinschaftsvorstellungen	239
6.1	Einleitung	239
6.2	„Vertriebene in der eigenen Stadt“: der Kampf der Šantićeva-Anwohner um den Wiederaufbau von Wohnungen im Zentrum der Stadt	241
6.2.1	Die rechtlich-administrative Strukturierung von Anspruchskategorien und ihre historisch-gesellschaftliche Einbettung	244
6.2.2	Staatliche Anspruchskategorien als Auslöser gesellschaftlicher Fragmentierungs- und Integrationsprozesse	250
6.2.3	Die proaktive Nutzung der Anspruchskategorie raseljeni durch die Šantićeva-Aktivist:innen	253
6.3	„Registrierung als Rückkehrer“: der Antrag der Familie Terzić auf Wiederaufbauhilfe für ihr Wochenendhaus	256
6.3.1	Städtisches Meldewesen als Interaktionsfeld zwischen Verwaltungsangehörigen und Bürgern	260
6.3.2	Naši ljudi als flexibles, lokal verankertes Klassifizierungskonstrukt	266
6.3.3	Die Kehrseite des Klassifizierungskonstrukts naši ljudi: Exklusion und Korruptionsvorwürfe	270
6.4	Die Relevanz von Interaktionen zwischen Bürgern und Verwaltungsangehörigen	274
6.4.1	Formen der Staats- und Gemeinschaftsbildung in Dayton-Bosnien und Herzegowina	274
6.4.2	Die Signifikanz von Klassifizierungspraktiken für ein verwaltungswissenschaftlich-ethnologisches Konzept der Organisation von Solidarität	276
7.	Interaktionen unter Verwaltungsangehörigen: bürokratische Organisationsstrukturen, rechtsstaatliche Werte und klienteläre Beziehungsgeflechte	283
7.1	Einleitung	283
7.2	Leitbilder bürokratischer Organisation im Transfer: von universeller Gültigkeit zu sozial eingebetteter Wirkmächtigkeit	284
7.2.1	Die europäischen Verwaltungsprinzipien und das Leitbild eines legal-rationalen öffentlichen Dienstes	284

7.2.2	Die Reorganisation der Stadtverwaltung Mostar und Leitlinien der Personalauswahl	288
7.3	Politische, historische und sozioökonomische Rahmenbedingungen des Auswahlprozesses	294
7.4	Zwei berufliche Biographien im Stellenbesetzungsprozess	299
7.4.1	Die Ernennung zur Beamtin: Verwirklichung legal-rationaler Werte durch persönliche Bindungen?	299
7.4.2	Die Ernennung zur Angestellten: Humanost (Mitmenschlichkeit) als relationaler bürokratischer Wert?	303
7.5	Die Relevanz von Interaktionen unter Verwaltungsangehörigen	309
7.5.1	Entstehende Formen bürokratischer Organisation und ihr Entwicklungspotential	309
7.5.2	Die Signifikanz von Bindungsarbeit als Schlüsselbegriff eines verwaltungswissenschaftlich-ethnologischen Konzepts der Organisation von Solidarität	318
8.	Interaktionen zwischen Stadträten und Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft: lokale Selbstverwaltung als global-lokale Entscheidungsgemeinschaft	325
8.1	Einleitung	325
8.2	Die Entscheidungsfindung im integrierten Stadtrat	326
8.2.1	Der Ablauf einer Stadtratssitzung	327
8.2.2	Analyse der Stadtratssitzung	336
8.3	Die diskursive Selbstdarstellung des Büro des Hohen Repräsentanten (OHR) als externer Akteur	340
8.3.1	Pressemitteilungen des Hohen Repräsentanten zur Situation in Mostar	340
8.3.2	Stellungnahme des Leiters der Mostar Implementation Unit (MIU) zu seiner Arbeit	343
8.3.3	Darstellung der politischen Situation in Mostar durch eine lokale Mitarbeiterin der MIU	343
8.4	Die Praxis der Intervention: Handlungswirklichkeit und Handlungsformen der MIU	347
8.4.1	Die MIU als Organisation und soziale Formation	348
8.4.2	Die schriftliche Produktion von Handlungswirklichkeit: Memos zu Stadtratssitzungen	352

8.4.3	Die mündliche Produktion von Handlungswirklichkeit: Das morning meeting der MIU	356
8.4.4	Meetings und malingering als Handlungsformen der MIU	358
8.5	Die Relevanz der Interaktionen zwischen Stadträten und Mitgliedern der MIU	362
8.5.1	Ausprägungen einer global-lokalen Entscheidungsgemeinschaft: der Konflikt um das Stadtplanungsinstitut	362
8.5.2	Die Signifikanz von Differenz als Schlüsselbegriff eines verwaltungswissenschaftlich-ethnologischen Brückenkonzepts der Organisation von Solidarität	372
	Zusammenfassung und Ausblick	375
	Literaturverzeichnis	389
	Quellenverzeichnis	423